



UNIVERSITÄT
PADERBORN



Professional School
of Education

Das Praxissemester in der Ausbildungsregion der Universität Paderborn: Bildungswissenschaften/ Berufspädagogik (BK)

**Informationen für Studierende, Lehrende,
Ausbilder*innen und Mentor*innen**





Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
1 Konzeption und Intention des Praxissemesters in den Bildungswissenschaften/der Berufspädagogik	3
2 Aktivitäten, Struktur und Umfänge in den Bildungswissenschaften/der Berufspädagogik	4
2.1 Lernort Schule.....	4
2.2 Lernort Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung	6
2.2.1 Einführungsveranstaltung „Bildungswissenschaften“.....	6
2.2.2 Weitere Einzelveranstaltungen (Unterrichtsanalyse, Einführung in Erziehungsprobleme, Einführung in die Kollegiale Fallberatung)	7
2.3 Lernort Universität	8
2.3.1 Hospitationssituationen	9
2.3.2 Durchführung von Unterricht unter Begleitung (Unterrichtsstunden, Unterrichtsvorhaben)	10
2.3.3 Planung, Durchführung und Auswertung einer Leistungskontrolle	12
2.3.4 Teilnahme am schulischen Leben	14
2.3.5 Studienprojekt.....	17
3 Portfolio (bildungswissenschaftliche/berufspädagogische Anteile)	21
4 Praxissemester in den Bildungswissenschaften/der Berufspädagogik im Überblick	22
5 Fachspezifische Hinweise zur Organisation	22
6 Ansprechpartner*innen des Fachverbands Bildungswissenschaften/Berufspädagogik	22



Einleitung

Die nachfolgenden Ausführungen sollen allen Beteiligten Orientierung und Unterstützung bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Praxissemesters im Bereich der Bildungswissenschaften/Berufspädagogik (Lehramt BK) bieten. Da es sich dabei nicht um ein Unterrichtsfach, sondern um das von allen Lehramtsstudierenden für die Schulform des Berufskollegs zu studierende überfachliche Ausbildungssegment handelt, werden hier vor allem grundlegende Aspekte angesprochen. Hierunter fallen u. a. Bereiche der Unterrichtsanalyse, -planung, -durchführung und -reflexion und des Umgangs mit Erziehungsaufgaben, Fragen von Diagnose und Förderung, von Leistungsfeststellung und -bewertung sowie fach/lernfeldübergreifende Aspekte des Lernens mit und über (digitale) Medien und der Gestaltung inklusiver Lernsettings, die in den Fachdidaktiken fachspezifisch weiter ausdifferenziert werden.

Die inhaltlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen des bildungswissenschaftlichen/berufspädagogischen Anteils des Praxissemesters wurden für die Ausbildungsregion der Universität Paderborn von Vertreter*innen der drei Lernorte – Universität, Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) und Schule – gemeinsam entwickelt. Das Lehramt Berufskolleg zeichnet sich dadurch aus, dass bildungswissenschaftliche Fragen über Bildungsgangarbeit eng mit Fragen der Fachverbände verbunden sind. Dementsprechend werden diese Frage auch in den zugrundeliegenden Fachverbänden diskutiert und entsprechend aufgenommen. Vorrangiges Ziel und gleichzeitig Leitlinie der Entwicklung dieses Curriculums war das Bemühen, Studierende in der Bewältigung der konkreten Anforderungen im Praxissemester und in der reflektierenden Bearbeitung der entsprechenden Erfahrungen bestmöglich vorzubereiten, zu unterstützen und zu begleiten. Ein besonderes Augenmerk liegt darauf, sie dazu zu befähigen, erworbene bildungswissenschaftliche/berufspädagogische theoretische Konzepte und konzeptionelles Wissen in forschender Weise auf Praxissituationen zu beziehen.

1 Konzeption und Intention des Praxissemesters in den Bildungswissenschaften/der Berufspädagogik

Das Praxissemester im Bereich der Bildungswissenschaften/Berufspädagogik soll Studierenden Möglichkeiten eröffnen, vor dem Hintergrund ihrer wissenschaftlichen Ausbildung Erfahrungen im Praxisfeld Schule zu sammeln, diese vor bildungswissenschaftlichem/berufspädagogischen Hintergrund zu reflektieren und im Hinblick auf ihre weitere professionelle Entwicklung auszuwerten. Ein besonderer Fokus liegt auf den überfachlichen Aspekten von Unterricht und Erziehung. An den Lernorten Schule, ZfsL und Hochschule werden Studierende darin unterstützt, Fähigkeiten

- in der bildungswissenschaftlich fundierten Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht,
- in der Gestaltung heterogenitätssensibler Lernsituationen,
- im reflektierten Einsatz (digitaler) Medien,
- in der Anwendung und Reflexion von Verfahren der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung, der pädagogischen Diagnostik und der individuellen Förderung,
- in der Wahrnehmung des Erziehungsauftrags von Schule und in der Beteiligung an seiner Umsetzung,
- zur Planung, Durchführung und Auswertung einer bildungswissenschaftlich fundierten Erkundung des Handlungsfelds Schule im Sinne des Forschenden Lernens und
- in der (Weiter-)Entwicklung des professionellen Selbstkonzepts u. a. bspw. durch die Eröffnung von Räumen zur Auseinandersetzung mit der eigenen Lehrpersönlichkeit, individuellen Stärken, Bewältigungsstrategien, zukünftigen Handlungsfeldern, Rollen etc. im System Schule.
- das Zusammenwirken der Lernorte Betrieb und Schule in einer Lernortkooperation zu den Erfordernissen beruflicher Bildung

anzubahnen und auszubauen.



Die oben genannten Fähigkeiten unterstützen insbesondere die Perspektive Reflexivität im berufsbiografischen Prozess in Bezug auf den Erwerb berufsbezogener Kompetenzen als lebenslange und personalisierte Professionalisierung (Verzahnung von erster und zweiter Phase der Lehrkräfteausbildung).

Neben dem bildungswissenschaftlichen/berufspädagogischen Vorbereitungsseminar im ersten oder zweiten Mastersemester¹ zu „Vertiefung zu Lehren und Lernen in Bildungsgängen“ gibt es im Verlauf des Praxissemesters selbst weitere bildungswissenschaftliche/berufspädagogische Angebote und Aufgaben:

- Hospitationen am Lernort Schule (unter bildungswissenschaftlichen/berufspädagogischen Beobachtungsaspekten, dokumentiert im Portfolio),
- die Teilnahme am schulischen Leben (bildungswissenschaftlich/berufspädagogisch reflektiert im Portfolio),
- das Forschende Lernen am Lernort Schule (im Sinne der kontinuierlichen Reflexion der eigenen Person sowie des Praxisfeldes mithilfe wissenschaftlicher Theorien und Methoden, dokumentiert im Portfolio),
- die Unterstützung/Begleitung in der Planung, Durchführung und Auswertung einer Lernerfolgskontrolle am Lernort Schule (in der Regel vorbereitet im bildungswissenschaftlichen/berufspädagogischen Vorbereitungsseminar, durchgeführt und dokumentiert in den Fachdidaktiken),
- die bildungswissenschaftliche Einführungsveranstaltung im Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung (ZfSL) („Wie wende ich theoretisches Wissen um guten Unterricht auf konkrete Unterrichtssituationen an?“),
- das Begleitseminar Bildungswissenschaften/Berufspädagogik am Lernort Universität und
- optional (kann auch in einer der Fachdidaktiken belegt werden): die Durchführung eines Studienprojektes im Rahmen des Begleitforschungsseminars Bildungswissenschaften/Berufspädagogik am Lernort Universität.

Im nachfolgenden Teil dieser Broschüre werden die drei Lernorte mit ihren Lerngelegenheiten und Lernmöglichkeiten im Einzelnen dargestellt.

2 Aktivitäten, Struktur und Umfänge in den Bildungswissenschaften/der Berufspädagogik

2.1 Lernort Schule

Am Lernort Schule sind in den Bildungswissenschaften/der Berufspädagogik im Rahmen der Präsenzzeit folgende Anforderungen zu erfüllen:

Lerngelegenheiten im Praxissemester aus bildungswissenschaftlicher/berufspädagogischer Perspektive

- Einzel- und Gruppen**hospitationen** mit Vor- und Nachgesprächen: In beiden Unterrichtsfächern/beruflichen Fachrichtungen sind jeweils 4 Einzel- und Gruppenhospitationen durchzuführen. Von diesen nutzen die Studierenden mindestens zwei Hospitationen, in denen sie Unterricht (auch) **unter einer bildungswissenschaftlichen/berufspädagogischen Fragestellung** (s. u.) beobachten und im Portfolio dokumentieren und reflektieren.

¹ In Abhängigkeit vom Studiengang absolvieren Studierende des Lehramts BK das Praxissemester lt. Studienverlaufsplanung im zweiten oder dritten Mastersemester.



- Die Hospitationen dienen gleichzeitig im Sinne des „**Forschenden Lernens**“ der theoriegeleiteten Erkundung des Handlungsfeldes Berufskolleg mit den unterschiedlichen Bildungsgängen. Forschendes Lernen zielt dabei darauf, die Auseinandersetzung zum eigenen Forschenden Lehren zu fundieren.

- Die Studierenden führen ein **Studienprojekt** durch: Im Sinne Forschenden Lernens gehen sie einer spezifischen unterrichtlichen oder außerunterrichtlichen Fragestellung nach, indem sie forschungsleitend ihr Erkenntnisinteresse formulieren, diesbezügliche Theorie- und Forschungsbezüge aufarbeiten, den Forschungsgang entwerfen, Instrumente heranziehen oder entwickeln und anwenden, Daten erheben und in Bezug auf die Forschungsfrage auswerten und interpretieren. „Möglich sind z. B. Studienprojekte zu schulischen Rahmenbedingungen (z. B. Bildungsgängen), zu Schulentwicklungsprozessen, zu Unterrichtsprozessen und Lernmaterialien, auch zu eigenen Unterrichtsvorhaben, zur individuellen Diagnose und Förderung ebenso wie die forschende Auseinandersetzung mit biographischen Zugängen und dem eigenen Professionalisierungsprozess (...)“²
- Das Studienprojekt wird im Begleitforschungsseminar inhaltlich und methodisch begleitet.

(Die Durchführung des Studienprojekts in den Bildungswissenschaften/der Berufspädagogik ist optional und kann auch in einer der Fachdidaktiken der Unterrichtsfächer bzw. der beruflichen Fachrichtungen erfolgen.)

- Teilnahme am **schulischen Leben**: Die Studierenden nehmen während des Praxissemesters aktiv am Schulleben im Berufskolleg teil und dokumentieren und reflektieren im Portfolio mind. zwei Lernanlässe, indem sie Bezüge zu mindestens einem für das Praxissemester formulierten Standard (vgl. Abschnitt 2.3.4) herstellen.

In den Berufskollegs werden die Studierenden von Mentor*innen (Lehrkräften der Praktikumsschule) begleitet, die als professionelle Ansprechpartner*innen einen wichtigen Beitrag leisten, indem sie die Lernprozesse der Studierenden konstruktiv und zugleich kritisch begleiten.

Die Mentor*innen sollen

- Studierende bei der Hospitation von Unterricht in der Formulierung von Beobachtungsaufgaben und der Durchführung und der Auswertung von Beobachtungen unterstützen,
- Studierende bei der Wahl eines Themas für das bildungswissenschaftliche/berufspädagogische Studienprojekt unterstützen und dieses beratend von schulischer Seite begleiten, z. B. in Fragen der Umsetzbarkeit in Bezug auf schulpraktische Gegebenheiten,
- Studierende bei der Entwicklung, Durchführung und Auswertung einer Lernerfolgskontrolle beraten,
- Studierende bei der Auswahl von und in der Teilnahme an außerunterrichtlichen Veranstaltungen unterstützen,

² Zusatzvereinbarung zur „Rahmenkonzeption zur strukturellen und inhaltlichen Ausgestaltung des Praxissemesters im lehramtsbezogenen Masterstudiengang vom 14. April 2010“ (Rahmenkonzeption) (Oktober 2016), S. 3.



- Studierenden als beratende Ansprechpartner*innen in Fragen der Lehrer*innenrolle zur Verfügung stehen,
- Studierende in überfachlichen und bildungsgangübergreifenden Fragen von Unterricht und Erziehung beraten.

Die am Lernort Schule zu erfüllenden bildungswissenschaftlichen/berufspädagogischen Aufgaben und Anforderungen und ihre Vorbereitung werden im Zusammenhang mit dem Lernort Universität in Abschnitt 2.3 näher beschrieben.

2.2 Lernort Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung

Zu Beginn des Praxissemesters erfolgt eine Praxis-Einführung am zuständigen Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL), bei der die Studierenden für den Bereich der Bildungswissenschaften zentrale Bereiche des Lehrer*innenhandelns kennenlernen. Diese Praxis-Einführung liegt in der Verantwortung des ZfsL und kann kooperativ von Kernseminarleitenden sowie Fachleiter*innen und Lehrenden der Universität durchgeführt werden.

Die Studierenden erhalten im Bereich der Bildungswissenschaften eine Einführung zum Thema „Wie wende ich theoretisches Wissen zu gutem Unterricht auf konkrete Unterrichtssituationen an?“. In einem acht Stunden umfassenden Ausbildungsblock werden Fragen des Stellenwerts und des praktischen Nutzens von wissenschaftlichen Theorieansätzen und von Forschungsergebnissen für die Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht gemeinsam erarbeitet und exemplarisch auf konkrete Beispiele bezogen.

Die Einführungsveranstaltung wird – im Zusammenhang mit den beiden fachdidaktischen Einführungsveranstaltungen – in den vorlesungsfreien Wochen zu Anfang des Praxissemesters durchgeführt.

In drei weiteren Einzelveranstaltungen wird die Einführungsveranstaltung im Bereich Bildungswissenschaften durch die inhaltliche Auseinandersetzung mit zentralen Themen- und Aufgabenstellungen, die konkrete Bezüge zur Schul- und Unterrichtspraxis an Berufskollegs implizieren, erweitert. Dabei werden die Seminarblöcke nach methodisch-didaktischen Grundsätzen geplant und durchgeführt sowie die gewonnenen Praxiserfahrungen der Studierenden adäquat eingebunden.

Seminarblock 1	Seminarblock 2	Seminarblock 3
Unterrichtsanalyse	Einführung in Erziehungsprobleme	Einführung in die Kollegiale Fallberatung

2.2.1 Einführungsveranstaltung „Bildungswissenschaften“

Kompetenzen/Standards	Themenfelder
Einführungsveranstaltung: „Wie wende ich theoretisches Wissen zu gutem Unterricht auf konkrete Unterrichtssituationen an?“	
<i>Studierende ...</i>	<i>Zentrale Inhalte</i>
<ul style="list-style-type: none"> • können das Lehren und Lernen im Unterricht und in der Schule aus verschiedenen Perspektiven reflektieren. • können ihre subjektiven Theorien kritisch im Hinblick auf die Anforderungen des Lehrer*innenberufes hinterfragen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrer*innenpersönlichkeit, Rollenverständnis • Kompetenzen und Ressourcen im Lehrer*innenberuf • Reflexion persönlicher Vorerfahrungen und subjektiver Theorien



<ul style="list-style-type: none"> • können verschiedene Beobachtungsinstrumente auf ihre Anwendbarkeit überprüfen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachten im Hospitationsunterricht • Interpretation und Wahrnehmung • Beobachtungsschwerpunkte
<ul style="list-style-type: none"> • können Kriterien und Indikatoren zur Unterrichtsbeobachtung charakterisieren. 	
<ul style="list-style-type: none"> • können Unterrichtsmerkmale benennen und erkennen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale guten Unterrichts und ihre Indikatoren • Aspekte der Unterrichtsplanung
<ul style="list-style-type: none"> • können zentrale Aspekte der Unterrichtsplanung systematisieren. 	
<ul style="list-style-type: none"> • können ansatzweise die Struktur des Unterrichts analysieren. 	

2.2.2 Weitere Einzelveranstaltungen (Unterrichtsanalyse, Einführung in Erziehungsprobleme, Einführung in die Kollegiale Fallberatung)

a) Unterrichtsanalyse

Kompetenzen/Standards	Themenfelder
Studierende ...	Zentrale Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • können exemplarisch eine videografierte Unterrichtsstunde unter Einsatz von verschiedenen Beobachtungsinstrumenten analysieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Unterrichtssequenzen/-stunden
<ul style="list-style-type: none"> • können Beobachtungsschwerpunkte setzen. 	
<ul style="list-style-type: none"> • können Unterrichtsmerkmale identifizieren und analysieren. 	

b) Einführung in Erziehungsprobleme

Kompetenzen/Standards	Themenfelder
Studierende ...	Zentrale Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • erhalten Einblicke in den Erziehungsauftrag von Schule und Unterricht. 	<ul style="list-style-type: none"> • Störungen im systemischen Kontext • Handlungsoptionen bei Unterrichtsstörungen • Classroom-Management • Identifikation von verschiedenen Störungsursachen
<ul style="list-style-type: none"> • lernen Regeln und Rituale als sicheren Rahmen des täglichen Unterrichts kennen. 	
<ul style="list-style-type: none"> • können Störungen im Unterricht analysieren und mögliche Handlungsoptionen bewerten. 	
<ul style="list-style-type: none"> • können Möglichkeiten der Intervention bei nachhaltigen Störungen beschreiben. 	
<ul style="list-style-type: none"> • können Kategorien für störendes Schüler*innenverhalten charakterisieren. 	



c) Einführung in die Kollegiale Fallberatung

Kompetenzen/Standards	Themenfelder
Studierende ...	Zentrale Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • können exemplarisch eine Methode der Kollegialen Fallberatung beschreiben. 	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Kollegialen Fallberatung • Fallbezogene Auswertung
<ul style="list-style-type: none"> • können die simulierte Beratungssituation reflektieren und auswerten. 	
<ul style="list-style-type: none"> • können die Eignung der Methode für das eigene Handeln in Schule und Unterricht einschätzen. 	

2.3 Lernort Universität

Die Aufgaben am Lernort Schule werden – neben dem Lernort ZfsL – auch am Lernort Universität vorbereitet und begleitet. Das Modul Didaktik beruflicher Bildung: Lehren und Lernen in Bildungsgängen bietet in der Veranstaltung „Lehren und Lernen in Bildungsgängen“ eine zusammenführende und gestaltungsorientierte Vorbereitung auf Handlungsfelder und Professionalisierungsfragen am Berufskolleg an. Dazu wird im Rahmen dieses Moduls ein bildungswissenschaftliches/berufspädagogisches Vorbereitungsseminar „Vertiefung zu Lehren und Lernen in Bildungsgängen“ angeboten, welches nochmals konkret in Bezug auf das Berufskolleg spezifische Herausforderungen aufnimmt. Darüber hinaus wird ein Begleitseminar Bildungswissenschaften/Berufspädagogik während des Praxissemesters (an dem Studientag) absolviert. Daneben kann ein Begleitforschungsseminar in den Bildungswissenschaften/der Berufspädagogik besucht werden, das die Planung, Durchführung und Auswertung eines Studienprojektes unterstützt. Dieses Begleitforschungsseminar kann wahlweise auch in einer der Fachdidaktiken absolviert werden.

Im Rahmen des Moduls Didaktik beruflicher Bildung „Vertiefung zu Lehren und Lernen in Bildungsgängen“ wird die Teilnahme an einer Studierendenkonferenz im Rahmen des Begleitforschungsseminars. Damit wird sehr frühzeitig ein aktiver Einblick in Anforderungen und Diskurse gerichtet.

In den folgenden Abschnitten werden die Aufgaben am Lernort Schule, die am Lernort Universität (u. a. in dem oben genannten Vorbereitungsseminar) vorbereitet und begleitet werden, näher beschrieben:

- 2.3.1 Hospitationssituationen
- 2.3.2 Durchführung von Unterricht unter Begleitung (Unterrichtsstunden und Unterrichtsvorhaben)
- 2.3.3 Planung, Durchführung und Auswertung einer Leistungskontrolle
- 2.3.4 Teilnahme am schulischen Leben
- 2.3.5 Studienprojekt

Für jede dieser Aufgaben wird im Folgenden dargelegt, wie sie zunächst im Vorbereitungsseminar vorbereitet und schließlich im Begleitseminar während des Praxissemesters unterstützt werden.

Die Unterrichtsversuche und -vorhaben und die Leistungskontrolle sind hier – obwohl sie in den Fächern durchgeführt werden – mit aufgeführt, weil sie in der Regel in der vorbereitenden und begleitenden bildungswissenschaftlichen Veranstaltung ebenfalls thematisiert werden. Sie werden hier aus bildungswissenschaftlicher/berufspädagogischer Perspektive betrachtet.



2.3.1 Hospitationsituationen

a) Vorbereitungsseminar „Vertiefung zu Lehren und Lernen in Bildungsgängen“ (Lernort Universität)

Schon im Vorbereitungsseminar vor dem Praxissemester sollen im Hinblick auf Hospitationsituationen am Lernort Schule im Rahmen des Praxissemesters nachfolgend aufgeführte Inhalte erarbeitet und Kompetenzen entwickelt werden. Die Auswahl der Themen- und Kompetenzaspekte richtet sich nach den im zeitlichen Verlauf des Praxissemesters auftretenden Anforderungen. Dabei können einzelne Schwerpunkte gesetzt werden. Berücksichtigt sind auch solche Bereiche, die überfachliche Aspekte von Erziehung und Bildung betreffen. Hospitationen werden insbesondere in den ersten Wochen des schulpraktischen Teils durchgeführt, in dem noch keine Begleitveranstaltungen am Lernort Universität stattfinden.

Kompetenzen/Standards	Themenfelder
Unterrichtshospitationen	
Studierende ...	Zentrale Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • können die Ebenen der Beschreibung, der Analyse und der Beurteilung von Unterricht unterscheiden und Verfahren der Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsanalyse beschreiben. 	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungsverfahren • Analyse-/Beobachtungseinheiten • Beobachtungsfehler • Oberflächen- und Tiefenstruktur von Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> • können ein spezifisches Erkenntnisinteresse mit Unterrichtsbeobachtung verbinden und konkrete Fragestellungen formulieren. 	
<ul style="list-style-type: none"> • können grundlegende Merkmale von Unterricht und bildungsgangübergreifende Unterrichtsprinzipien sowie entsprechende Indikatoren benennen und charakterisieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Modellvorstellung von Unterricht • allgemeine Unterrichtsprinzipien • allgemeindidaktische Theorien
<ul style="list-style-type: none"> • können Beobachtungsergebnisse in eine zusammenhängende theorie- bzw. modellgeleitete Beschreibung von Unterricht einbringen. 	
<ul style="list-style-type: none"> • können ansatzweise die innere Konsistenz von Unterrichtsfaktoren in konkreten Beispielen einschätzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • interne und externe Kriterien der Unterrichtsbeurteilung • Unterrichtsqualität
<ul style="list-style-type: none"> • können ansatzweise Beobachtungsergebnisse vor dem Hintergrund von theoretischem Wissen und empirischen Ergebnissen einschätzen. 	
<ul style="list-style-type: none"> • können spezifische Erziehungssituationen im Unterricht (z. B. Störungen) erkennen und vor dem Hintergrund psychologischer oder pädagogischer Theorien analysieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Interaktion und Kommunikation • Unterrichtsstörungen



b) Begleitseminar Bildungswissenschaften/Berufspädagogik (Lernort Universität)

Im Begleitseminar während des Praxissemesters werden die im Vorfeld der Hospitationen im Vorbereitungsseminar formulierten Fragestellungen im Hinblick auf die Unterrichtshospitationen am Lernort Schule in exemplarischer Weise aufgegriffen und mit Bezug auf konkrete Erfahrungen und Beobachtungen der Studierenden theoretisch reflektiert.

Studierende werden im Sinne Forschenden Lernens darin unterstützt,

- exemplarische Situationen aus Unterrichtsprozessen in Bildungsgängen in Bezug auf didaktische Grundkategorien und Unterrichtsprinzipien zu erkennen, zu analysieren und zu reflektieren,
- Besonderheiten der Bildungsarbeit in Bildungsgängen aufzudecken,
- Beobachtungsergebnisse vor dem Hintergrund bildungswissenschaftlicher (d. h. pädagogischer, psychologischer oder soziologischer) und berufspädagogischer (Theorie-)Ansätze und Forschungsergebnisse zu reflektieren und den Beitrag zum eigenen Erkenntnisgewinn zu formulieren,
- eigene Erfahrungen mit Ergebnissen der Unterrichtsreflexion in Beziehung zu setzen und eigene subjektive Theorien zu reflektieren.

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen und -reflexionen sollen aus bildungswissenschaftlicher/berufspädagogischer Perspektive an einem Beispiel im Portfolio dokumentiert werden.

2.3.2 Durchführung von Unterricht unter Begleitung (Unterrichtsstunden, Unterrichtsvorhaben)

Beim Unterricht unter Begleitung geht es darum, Unterricht begleitet und unter Verantwortung von Ausbildungslehrkräften (Mentor*innen) in Grundzügen zu planen, durchzuführen, zu analysieren und schließlich auszuwerten. Dazu werden am Lernort Schule eigenständige Unterrichtselemente und Einzelstunden (Unterrichtsstunden) und zusammenhängende Folgen von Stunden (Unterrichtsvorhaben/komplexe Lehr-Lernarrangements) in den Unterrichtsfächern durchgeführt. Die Planung, Durchführung und Reflexion dieses Unterrichts im Berufskolleg wird im Rahmen der Didaktik beruflicher Bildung aufgenommen.

a) Vorbereitungsseminar „Vertiefung zu Lehren und Lernen in Bildungsgängen“ (Lernort Universität) und Lehren und Lernen in Bildungsgängen

Kompetenzen/Standards	Themenfelder
Unterrichtsstunden und -vorhaben/Lernsituationen und komplexe Lehr-Lernarrangements	
Studierende ...	Zentrale Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • haben Kenntnisse zu den Bedingungen des Lehrens und Lernens in unterschiedlichen Bildungsgängen und zur Erarbeitung von Bildungsgangkonzepten 	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Heterogenität in Lernkontexten
<ul style="list-style-type: none"> • können die Bildungsgehalte beruflichen Lehrens und Lernens bestimmen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Lernsituationen
<ul style="list-style-type: none"> • können Lernvoraussetzungen von Schüler*innen in Bezug auf begrenzte Leistungsbereiche beschreiben und einschätzen. • können die besonderen Lernvoraussetzungen in einzelnen Bildungsgängen erfassen und für die berufliche Bildungsarbeit nutzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnose von Lernständen • Schüler*innenvorstellungen (Alltagsvorstellungen, Präkonzepte)



<ul style="list-style-type: none"> • können Unterrichtsziele kompetenzorientiert formulieren und unter Einbezug von Lehr- und Bildungsplänen sowie der Didaktischen Jahresplanung begründen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernziele • Kompetenzen • Lehr- und Bildungspläne • Didaktische Jahresplanung
<ul style="list-style-type: none"> • können für spezifische Unterrichtsphasen Lernaktivitäten für Schüler*innen im Rahmen der Bildungsgangarbeit planen, anregen, begleiten und kriteriengeleitet reflektieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Motivation • lernprozessanregende Aufgaben • Aufgabenkultur • kognitive Aktivierung
<ul style="list-style-type: none"> • können für spezifische Unterrichtsphasen und -ziele (digitale) Medien auswählen und zur Anregung und Unterstützung von Lehr- und Lernaktivitäten einsetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • mediendidaktische Grundlagen
<ul style="list-style-type: none"> • können für spezifische Unterrichtsphasen und -ziele Methoden begründet auswählen und anwenden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsmethoden
<ul style="list-style-type: none"> • können zusammenhängende Unterrichtssequenzen auf der Basis von Artikulationsschemata planen und eine entsprechende Handlungslinie entwerfen und begründen. 	<ul style="list-style-type: none"> • didaktische Modelle • Prinzipien, Modelle und Prozessschritte der Bildungsgangarbeit
<ul style="list-style-type: none"> • können eine realisierte Unterrichtseinheit kritisch reflektieren und kriteriengeleitet bewerten. 	<ul style="list-style-type: none"> • interne und externe Kriterien der Unterrichtsbewertung • Unterrichtsqualität

Mit Bezug auf die aufgeführten Kompetenzen können die Planung, Durchführung und Reflexion von Unterrichtsstunden oder Unterrichtsvorhaben (resp. Lernsituationen/komplexe Lehr-Lernarrangements) aus bildungswissenschaftlicher/berufspädagogischer Sicht beispielsweise durch folgende Aktivitäten unterstützt werden:

- eine Einstiegsphase für eine Unterrichtsstunde planen und durchführen,
- einen Leitfaden entwickeln und erproben, mit dessen Hilfe die Schüler*innen eine Textarbeit durchführen können,
- Ausschnitte eines Filmes oder Lern-/Erklärvideos oder Lernsoftware zu einem Sachthema nach (medien-)didaktischen Kriterien auswählen und eine Klasse/eine Lerngruppe bei medienbezogenen Lernaufgaben unterstützen,
- ein Arbeitspapier entwickeln und erproben, mit dem wichtige Ergebnisse einer Unterrichtsstunde von Schüler*innen festgehalten werden können,
- eine Partner*innen- oder Gruppenarbeit planen, initiieren und auswerten,
- ein Unterrichtsgespräch zur Erarbeitung von Textaussagen moderieren und dessen Ergebnisse z. B. an der Tafel festhalten oder
- eine Übungsphase planen und durchführen.

Im Vorbereitungsseminar in den Bildungswissenschaften/der Berufspädagogik sollen in Bezug auf die Unterrichtsstunden und Unterrichtsvorhaben exemplarisch Grundfragen von Unterrichtsplanung und -analyse anhand konkreter Beispiele reflektiert werden. Beispiele solcher Grundfragen sind:

- Wie können Unterrichtsziele so formuliert sein, dass sie sowohl den Unterricht in seiner Gesamtab-sicht für den Bildungsgang tragen als auch einzelne Lernschritte erkennbar machen können und gleichzeitig dabei die Dimensionen Wissen, Können und Handeln berücksichtigt werden?
- Welche Beispiele lassen sich finden, in denen ein Thema möglichst anschaulich und lebensnah im Unterricht so präsentiert wird, dass bei den Schüler*innen Neugier und Interesse geweckt werden?



- Welche Fragen sind zu bedenken, wenn beispielsweise ein Text, ein anderes Arbeitsmaterial oder Medium ausgewählt wird (z. B. Ziele, Inhalte, Voraussetzungen, Erschließungsmöglichkeiten, ...)?
- Wie lässt sich eine Unterrichtseinheit sinnvoll strukturieren oder in Phasen gliedern?

Die angesprochenen Anforderungen und Kompetenzziele können im Vorbereitungsseminar in der praktischen Umsetzung so angegangen werden, dass sie sich, wenn möglich, auf konkrete Beispiele beziehen – d. h. Analysen von Videosequenzen und Unterrichtsskripten im Wechsel mit themenbezogenen Erarbeitungen – und können durch Simulationen im Sinne kurzer Lehrsequenzen (z. B. Gestaltung einer Gruppenarbeit) ergänzt werden.

b) Begleitseminar Bildungswissenschaften/Berufspädagogik (Lernort Universität)

Im Begleitseminar in den Bildungswissenschaften/der Berufspädagogik werden die Überlegungen aus dem Vorbereitungsseminar aufgenommen und entlang der bildungswissenschaftlichen/berufspädagogischen Lerngelegenheiten konkretisiert. Dazu werden auch Beobachtungen, Problemstellungen und Fallbeispiele aus den aktuellen Unterrichtsstunden oder Unterrichtsvorhaben aufgegriffen und erörtert. Eine Hauptaufgabe des Begleitseminars besteht somit in der Reflexion dokumentierten Unterrichts (Analyse und Beurteilung) im Kontext der Bildungsgänge. Im Begleitseminar soll daher genügend Raum gegeben werden, die Besonderheiten der beruflichen Bildungsarbeit zu entdecken und die verschiedenen Facetten und Bildungsgänge des Berufskollegs kennenzulernen.

Beispiele für solche Leitfragen wären:

- Was zeichnet ein Berufskolleg aus? Was ist das Gemeinsame der Bildungsgänge, welche Spezifika zeigen sich?
- Wie plane ich eine Erarbeitungsphase in unterschiedlichen Bildungsgängen?
- Wie gestalte und strukturiere ich eine Lernsituation?
- Wie formuliere ich erwartete Lernziele oder Kompetenzen für eine Sequenz oder Stunde? Wie begründe ich einen Unterrichtsinhalt im Rahmen eines spezifischen Bildungsgangs?
- Welche Bedeutung haben gesellschaftliche Veränderungen für die Bildungsarbeit am Berufskolleg?
- Welche weiteren Akteure gestalten die Bildungsarbeit, welche Kooperationen sind zu gestalten?
- Welche alternativen Zugangsmöglichkeiten lassen sich für die Vermittlung eines Inhalts finden?
- Wie gestalte ich eine Leistungsüberprüfung?
- Wie lässt sich eine pädagogisch begründete Leistungskultur etablieren?
- Welche Schwierigkeiten gibt es bei der Umsetzung von Classroom-Management-Konzepten (Konzepten zur Klassenführung)?
- Wie setze ich (digitale) Medien begründet zur Anregung, Unterstützung oder Auswertung von Lernaktivitäten ein?
- Wie nehme ich heterogene Lernausgangslagen von Schüler*innen bei der Gestaltung von Lernsequenzen produktiv auf?

2.3.3 Planung, Durchführung und Auswertung einer Leistungskontrolle

Auch die Planung, Durchführung und Auswertung einer Leistungskontrolle in den Unterrichtsfächern wird im Bereich der Bildungswissenschaften/der Berufspädagogik durch das Vorbereitungs- und Begleitseminar unterstützt.

a) Vorbereitungsseminar „Vertiefung zu Lehren und Lernen in Bildungsgängen“ (Lernort Universität) und „Lehren und Lernen in Bildungsgängen“

Im Vorbereitungsseminar sollen nachfolgend aufgeführte Inhalte erarbeitet und Kompetenzen entwickelt werden.



Kompetenzen/Standards	Themenfelder
Planung, Durchführung und Auswertung von Leistungskontrollen	
Studierende ...	Zentrale Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • können die Ebenen der Leistungsfeststellung und der Leistungsbewertung unterscheiden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen pädagogischer Diagnostik • Gütekriterien • Urteilsfehler • Bezugsnormorientierungen
<ul style="list-style-type: none"> • können die Vor- und Nachteile verschiedener Bezugsnormen benennen. 	
<ul style="list-style-type: none"> • können die Auswirkungen von Urteilsfehlern auf Leistungsbeurteilungen beschreiben und können Maßnahmen zur Erreichung der Gütekriterien im schulischen Kontext darstellen. 	
<ul style="list-style-type: none"> • können zwischen internen und externen Prüfungen unterscheiden und erkennen die Beteiligung von Lehrkräften an Berufskollegs im Rahmen von Prüfungsausschüssen 	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsformen in beruflichen Bildungsgängen
<ul style="list-style-type: none"> • können verschiedene Formen der Leistungskontrolle unterscheiden und in Abhängigkeit vom Bildungsplan sowie der Unterrichtsform begründet bewerten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Formen von Leistungskontrollen • informelle vs. formelle Tests • mündliche vs. schriftliche Leistungsdiagnose • Lern-Prozess vs. Lern-Produkt • traditionelle vs. alternative Beurteilungsverfahren
<ul style="list-style-type: none"> • können Inhalte, Formen und Anforderungsniveaus von Aufgaben entwickeln. 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenkonstruktion • Lernzieltaxonomien • Kompetenzorientierung • Kriterienkatalog und Erwartungshorizont
<ul style="list-style-type: none"> • können exemplarisch transparente Beurteilungskriterien formulieren. 	
<ul style="list-style-type: none"> • können exemplarische Aufgaben anhand von Lösungsbeispielen analysieren und bewerten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenanalyse • Fehlertypen • Aufgabenschwierigkeit • Lernzielerreichung
<ul style="list-style-type: none"> • können Potentiale von Leistungsdiagnostik für die individuelle Förderung und die Unterrichtsgestaltung einschätzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Fördermaßnahmen • Individuelle Kompetenzentwicklungswege. • Integration von Konzepten individueller Förderung in die Bildungsgangarbeit
<ul style="list-style-type: none"> • können unter Berücksichtigung von Schüler*innenmerkmalen die Vor- und Nachteile verschiedener Formen der Leistungskontrolle reflektieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Leistungskontrollen und Lernemotionen und -motivation



<ul style="list-style-type: none"> • können die Funktionen und rechtlichen Grundlagen von Leistungskontrollen, Schulnoten und Zeugnissen darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen von Leistungskontrollen • Funktionen von Leistungskontrollen und Schulnoten • rechtliche Grundlagen
--	---

b) Bildungswissenschaftliches Begleitseminar (Lernort Universität)

In Bezug auf die Planung, Durchführung und Auswertung von Leistungskontrollen

- werden die Studierenden angeregt, Muster für verschiedene Formen von Leistungskontrollen zusammenzutragen und vergleichend zu reflektieren,
- wird der Blick auf mögliche Urteilsverzerrungen in der Auswertung von Leistungskontrollen gelenkt,
- werden kognitive, motivationale und emotionale Schülermerkmale sowie Merkmale des Klassenverbandes herangezogen, um die Eignung und mögliche Folgen verschiedener Formen von Leistungskontrollen zu reflektieren.

2.3.4 Teilnahme am schulischen Leben

Neben der Beobachtung von Unterricht (Hospitationen), der Planung und Durchführung von Unterricht unter Begleitung und der Durchführung eines Studienprojektes liegt ein wichtiges Ziel des Praxissemesters darin, Einblicke in die weiteren vielfältigen Aufgaben von Lehrpersonen, in die Struktur und Organisation des Berufskollegs sowie die Gestaltung des Schullebens zu erhalten. Dazu bieten sich viele Erfahrungsmöglichkeiten und damit verbundene Lerngelegenheiten.

Die folgenden Beispiele beschreiben mit Bezug auf die fünf zentralen Standards für den Reflexionsteil des Portfolios Praxissemester (vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen 2012: Portfolio Praxissemester) ein breites Spektrum an Lerngelegenheiten, in denen die Studierenden sich erproben sollen. Diese Lerngelegenheiten leisten neben den fach- und unterrichtsspezifischen Tätigkeiten und Erfahrungen Beiträge zum Kompetenzerwerb in diesen fünf Bereichen.

Die Situationen haben exemplarischen, anregenden und auffordernden Charakter. Je nach den speziellen Gegebenheiten sowie den Möglichkeiten an der jeweiligen Praktikumsschule können diese oder andere Lerngelegenheiten Gegenstand des Kompetenzerwerbs und -ausbaus im Praxissemester sein. Die Beispiele sind entsprechend *nicht* so zu verstehen, dass sie im Laufe des Praktikums der Reihe nach „abzuarbeiten“ seien. Vielmehr ist die Aufstellung ein Ideenpool, aus dem die/der Studierende gemeinsam mit der Mentorin oder dem Mentor im Rahmen der Möglichkeiten des jeweiligen Berufskollegs individuelle Schwerpunkte auswählen kann.

Zwei ausgewählte Lernanlässe sind im Portfolio vor dem Hintergrund der Standards bzw. mit dem Fokus auf einen oder mehrere der fünf Standards aus bildungswissenschaftlicher/berufspädagogischer Perspektive zu reflektieren und zu dokumentieren.

Standards	Lerngelegenheiten
<p>Standard 1: Grundlegende Elemente schulischen Lernens auf der Basis von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften planen, durchführen und reflektieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • fächerübergreifende und lernbereichsübergreifende Projekte mitgestalten • Formen des selbstgesteuerten Lernens oder des Lernens mit (digitalen) Medien begleiten und unterstützen • Selbstlernzentren und Einrichtungen zur Förderung des individuellen Lernens erkunden bzw. darin mitarbeiten • Förderung von Lern- und Arbeitsstrategien und Formen des kooperativen Lernens und Arbeitens unterstützen • in Medienzentren, Schreib-Lesezentren mitarbeiten

**Standard 2:**

Konzepte und Verfahren der Leistungsbeurteilung, pädagogischer Diagnostik und individueller Förderung anwenden und reflektieren.

Standard 3:

Den Erziehungsauftrag der Schule wahrnehmen und sich an der Umsetzung beteiligen.

- Lehrkräfte im Vertretungsunterricht begleiten und unterstützen
- in die unterschiedlichen Funktionen und Aufgaben von Klassenlehrkräfte Einblick gewinnen
- Lernräume in der Schule erkunden
- Lehrkräfte bei Praktikumsbesuchen begleiten
- ...
- an Gesprächen im Zusammenhang mit der Leistungsbeurteilung (Nachbesprechung von Klausuren, Besprechung der sonstigen Leistungen) teilnehmen
- Einblicke in Notenkonferenzen bekommen
- an der Evaluation von Parallelklausuren teilnehmen
- Lehrkräfte bei der Konzeption von Formaten zur Leistungsüberprüfung wie beispielsweise Tests und Klausuren sowie den dazugehörigen Erwartungshorizonten unterstützen
- Lehrkräfte bei der Organisation von Prüfungen (technisch) unterstützen
- soziale und kulturelle Lebensbedingungen von Schüler*innen in unterschiedlichen Bildungsgängen erkunden
- an der Aufstellung von Förderplänen mitwirken
- Einzelfördermaßnahmen beobachten, begleiten und ggf. aktiv mitgestalten
- Ansätze zur Inklusion identifizieren und – im Rahmen der eigenen Möglichkeiten – unterstützen
- an Aktivitäten/Zusatzangeboten zur Unterstützung von leistungsstarken Schüler*innen sowie Hochbegabten teilnehmen und mitwirken
- ...
- Verfahren und Ausmaß der Wertevermittlung/-erziehung durch Lehrpersonen analysieren
- Vorbildfunktion von Lehrkräften identifizieren
- an der Einhaltung von Klassenregeln und Hausordnung mitwirken
- Aufdeckung besonderer Herausforderungen beruflichen Lehrens und Lernens
- Erziehungsaufgabe in den Bildungsgängen des Berufskollegs wahrnehmen
- Lehrkräfte bei der Gestaltung der sozialen Beziehungen im Unterricht unterstützen
- Lehrkräfte bei der Pausenaufsicht begleiten
- an Gesprächen (Lehrperson/Schüler*innen) zur Streit-schlichtung teilnehmen
- Lehrer*innen und weitere Bildungsakteur*innen wie Schulsozialarbeiter*innen (falls möglich) bei Beratungstätigkeiten in der Schule begleiten
- an Veranstaltungen zu Konfliktprävention und Anti-Gewalt-Training teilnehmen
- Aktivitäten der Sozialarbeit in der Schule erkunden



Standard 4:

Theoriegeleitete Erkundungen im Handlungsfeld Schule planen, durchführen, auswerten sowie aus Erfahrungen in der Praxis Fragestellungen an Theorien entwickeln.

Standard 5:

Ein eigenes professionelles Selbstkonzept entwickeln.

- an Gesprächen mit Schüler*innen und Betrieben teilnehmen
- ...
- Die nachfolgenden Lerngelegenheiten sind als Anlässe zu verstehen, außerhalb von Unterricht das Schulleben forschend zu erkunden. (Zur Durchführung solcher Forschungsaufgaben finden sich Hinweise in Abschnitt 2.3.5).
- Unabhängig vom forschenden Lernen bieten die nachfolgenden Lerngelegenheiten auch Beispiele für die Teilnahme am Schulleben und die Kompetenzerweiterung in anderen Bereichen.
- Lerngelegenheiten:
 - Wander- und Studientage, Exkursionen, Betriebserkundungen und -besichtigungen
 - Kooperationen mit Ausbildungs- und Praktikumsbetrieben
 - Eltern-Schüler*innengespräche, Pflegschaftssitzungen
 - Ausbildungsplatzbörsen, Bewerbungstrainings, Veranstaltungen zur Berufswahlvorbereitung
 - Beratungsveranstaltungen im Übergangsmanagement
 - Schullaufbahnberatungen
 - Formen der Kollegialen Fallberatung
 - Lehrkräftekonferenzen
 - Fach- und Bildungsgangkonferenzen
 - Teilkonferenzen
 - Dienstbesprechungen
 - Teamsitzungen (verschiedene Anlässe)
 - Stufengespräche/-konferenzen
 - Pädagogische Tage
 - Schulveranstaltungen (Tag der offenen Tür, Theatertag, Tag des Sports, Gesundheitstag, ...)
 - Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen (Arbeitsagentur, Kammern, ...)
 - fächerübergreifende schulische Projekte/Entwicklungsvorhaben
 - Schulprofile
 - Gesellschaftliche Transformationsprozesse und berufliches Lernen
- ...
- Reflexion der eigenen Rolle in den erprobten Alltagssituationen auf der Grundlage der eigenen Biographie und in Auseinandersetzung mit dem schulischen Alltag
- Aufdeckung von und Auseinandersetzung mit zukünftigen Wirk- und Handlungsfeldern
- Auseinandersetzung mit fachlichen und pädagogischen Aspekten (s. obige Lerngelegenheiten) des Lehrer*innenberufs
- Reflexion eigener Stärken und Entwicklung eines individuellen Profils im Rahmen der künftigen Rolle als Lehrer*in



- Bewusstmachung der Notwendigkeit des lebenslangen Lernens und Weiterentwickelns des eigenen Kompetenzprofils
- Austausch mit Lehrkräften/Mentor*innen über Werte- und Handlungskonzepte
- Reflexion und (Weiter-)Entwicklung eigener Werte- und Handlungskonzepte
- ...

2.3.5 Studienprojekt

Das Studienprojekt kann in den Bildungswissenschaften/der Berufspädagogik oder in einer der Fachdidaktiken durchgeführt werden.

Nachfolgend sind zunächst grundlegende Informationen zu Zielen, Forschungsfragen, Durchführung und Dokumentation eines Studienprojekts ausgeführt, bevor die Aufgaben des bildungswissenschaftlichen/berufspädagogischen Vorbereitungs- und des Begleitforschungsseminars Bildungswissenschaften/Berufspädagogik im Kontext dieses (begrenzten) Projekts dargestellt werden. Diese werden dann relevant, wenn das Begleitforschungsseminar in den Bildungswissenschaften/der Berufspädagogik belegt wird.

Im Studienprojekt gehen die Studierenden im Sinne des Forschenden Lernens einer spezifischen unterrichtlichen oder außerunterrichtlichen Fragestellung nach, indem sie ihr Erkenntnisinteresse formulieren, Theoriebezüge aufarbeiten, den Forschungsgang entwerfen, Instrumente heranziehen oder entwickeln und anwenden, Daten erheben und in Bezug auf die Forschungsfrage auswerten, interpretieren und dokumentieren. Die Dokumentation des Studienprojektes ist verpflichtender Bestandteil des öffentlichen Teils des Portfolios (vgl. Abschn. 3).

Auch wenn das Studienprojekt im Fachunterricht umgesetzt wird, kann die zugrundeliegende Forschungsfrage eine bildungswissenschaftliche/berufspädagogische sein, d. h. beispielsweise eine allgemeindidaktische, eine erzieherische, eine lern- oder entwicklungspsychologische. Je nach schulischen Gegebenheiten ist als bildungswissenschaftliches/berufspädagogische Studienprojekt durchaus auch ein fachübergreifendes Projekt denkbar.

Ziele, Forschungsgegenstände und Forschungsfragen

Das Hauptziel des Studienprojekts im Rahmen des Praxissemesters liegt in der Entwicklung eines forschenden Habitus als Beitrag zur Professionalisierung der angehenden Lehrerinnen und Lehrer. In diesem Rahmen sollen Studierende lernen, das unterrichtliche und außerunterrichtliche Handlungsfeld Berufskolleg theorie- und methodengeleitet zu erkunden und zu reflektieren und die Ergebnisse für die persönliche Weiterentwicklung zu nutzen.

Die Studierenden sollen

- ein Forschungsinteresse und konkret eine Forschungsfrage an die unterrichtliche bzw. schulische Praxis entwickeln und formulieren können,
- theoretische bildungswissenschaftliche/berufspädagogische Ansätze und vorliegende empirische Befunde im Hinblick auf die Bearbeitung ihrer Forschungsfrage auswählen und in ihrem Beitrag zur Erkenntnisgewinnung einschätzen können,
- das Vorgehen zur Bearbeitung der eigenen Forschungsfrage planen können,
- Verfahren, Methoden und Instrumente zur Erhebung, Analyse oder Interpretation von Daten bzw. Forschungsgegenständen auswählen können,
- die Ergebnisse reflektieren und bewerten können,



- ggf. Handlungsempfehlungen für die Verbesserung der Unterrichtspraxis, der Bildungsgangarbeit etc. formulieren können,
- Wege bildungswissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung im Wechselspiel von theoriegeleiteter Forschung und schulischer bzw. unterrichtlicher Praxis reflektieren können.
- die eigene professionelle Entwicklung im Rahmen der Forschungsarbeit bestimmen.

Studienprojekte können auf unterschiedlichen Ebenen angesiedelt sein. Nachfolgend finden sich Beispiele für mögliche Themenbereiche, die Gegenstand von Studienprojekten sein könnten:

Beispiele für Themenbereiche von Studienprojekten aus dem unterrichtsbezogenen Bereich in den Bildungsgängen (diese Themen können sich sowohl auf fremden Unterricht beziehen als auch auf eigene Unterrichtsstunden oder Unterrichtsvorhaben):

- Hemmende und förderliche Bedingungen der Individualisierung von Unterricht
- Lernförderliche Bedingungen des Einsatzes digitaler Medien im Unterricht
- Umgang mit Störungen im Unterricht und Lehrerhandeln
- Strategien von Klassenführung (Classroom-Management)
- Bewertung der Rolle von Sicherungs- und Konsolidierungsphasen von Unterricht
- Pädagogisches Handeln in unterschiedlichen Bildungsgängen
- ...

Beispiele für Themenbereiche von Studienprojekten aus dem schul- bzw. organisationsbezogenen Bereich:

- Umgang mit Inklusion und mögliche Herausforderungen für die Schule als Organisation
- Förderung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund
- Organisation, Nutzung und Wahrnehmung von außerunterrichtlichen Angeboten
- Förderung von Schüler*innen mit besonderen Förderbedarfen
- ...

Beispiele für Themenbereiche von Studienprojekten aus lehrer*innen-, schüler*innen- oder betriebsbezogenen Bereichen:

- Einsatz von Portfolios und ihr Beitrag zum selbstverantwortlichen Lernen aus Schüler*innensicht
- Bedeutung und Reichweite von Schulprogrammen aus Sicht der Akteure
- Funktion und Bedeutung der Didaktischen Jahresplanung
- Führungsaufgaben aus der Sicht von Schulleitung und Lehrer*innenschaft
- Kooperation von Betrieben und Schule: Formen, Bedingungen und Effekte
- Lehren und Lernen in unterschiedlichen Bildungsgängen, deren Lernkontexte und Bedingungen
- Bildungsgang- und/oder Unterrichtsarbeit in schulischen Bildungsgängen
-

Je nach eigenem Erkenntnisinteresse ist dazu passend eine spezifische bildungswissenschaftliche/berufspädagogische Fragestellung zu entwickeln. So könnte am konkreten Beispiel der Funktion von interaktiven Tafelbildern zu einem spezifischen Inhalt zunächst entlang einer konkreten Forschungsfrage eine Analyse des Mediums vor dem Hintergrund theoretischer Ansätze und empirischer Befunde zum Lernen mit digitalen Medien sowie zur Gestaltung von digitalen Medien erfolgen, um Potenziale auszuloten. In einem zweiten Schritt könnten dann z. B. mit Hilfe von Unterrichtsbeobachtungen Lernaktivitäten – und ggf. deren Wirkungen – bei Schüler*innen erfasst und den Potenzialen als vertiefende Forschungsfrage gegenübergestellt werden. Ebenso könnte aber auch in einem eigenen Unterrichtsvorhaben der Einsatz von interaktiven Tafelbildern im Hinblick auf damit verbundene Lernaktivitäten untersucht werden.



Planung, zeitliche und inhaltliche Anlage des Studienprojekts

Das bildungswissenschaftliche/berufspädagogische Studienprojekt ist unabhängig von den anderen Elementen des Praxissemesters durchzuführen und wissenschaftlich anzulegen. Insbesondere kann die zeitliche Anlage im Rahmen des Praxissemesters von den Studierenden selbstständig geplant und verortet werden. Es empfiehlt sich, exemplarische Ideen für ein Studienprojekt bereits im Vorfeld des Praxissemesters zu entwickeln und vorzubereiten. Dies kann neben den Arbeiten im Vorbereitungsseminar durch eigenständige Literaturrecherchen zu möglichen inhaltlichen Schwerpunkten sowie durch Vorüberlegungen und Literatursichtung zum methodischen Vorgehen geschehen.

Weiterhin wird empfohlen, die Wahl des Themas und der Forschungsfrage für ein Studienprojekt von Beginn des Praxissemesters an im Handlungsfeld Schule zu konkretisieren und im Einvernehmen mit den Mentor*innen im Berufskolleg und mit der bzw. dem Lehrenden im Begleitforschungsseminar die Inhalte sowie die zeitliche Planung abzustimmen. Die thematische Ausrichtung des Studienprojekts sollte sich dabei aus den jeweiligen Gegebenheiten vor Ort an der Praxissemesterschule und/oder den individuellen Beobachtungen, Erfahrungen, Erlebnissen etc. der Studierenden an diesen entwickeln. Möglicherweise bietet es sich hierbei auch an, das Projekt eng an Besonderheiten der Schulen anzuknüpfen, die z. B. in der Didaktischen Jahresplanung, der Bildungsgangarbeit aufgegriffen werden.

Für die Durchführung von empirischen Forschungsarbeiten, wie etwa schriftliche oder mündliche Befragungen im Handlungsfeld Schule, sind die Bestimmungen des Schulgesetzes NRW zwingend einzuhalten. Die Erhebung von Daten ist mit den Mentor*innen abzustimmen. „Eine zentrale Voraussetzung ist der stets respektvolle, wertschätzende Umgang mit allen beteiligten Personen, wie mit Schüler*innen, Lehrkräften, Eltern und weiterem pädagogischen Personal.“³

Dokumentation des bildungswissenschaftlichen Studienprojekts

Das Studienprojekt ist im Rahmen des Begleitforschungsseminars schriftlich zu dokumentieren und auszuwerten. Es ist Bestandteil des öffentlichen Teils des Portfolios. Form und Umfang dieser mit dem Studienprojekt verbundenen Prüfungsleistung können der Ordnung für das Praxissemester (vgl. §8 (5)) entnommen werden und werden jeweils zu Beginn des Begleitforschungsseminars von den Lehrenden bekanntgegeben.

Die Gliederung der Dokumentation des Studienprojektes im Portfolio kann anhand folgender zentraler Punkte erfolgen. Im Begleitforschungsseminar werden mögliche Strukturen zur Diskussion gestellt.

- Kurzbeschreibung des Studienprojektes
- Einleitung (Problemaufriss, Fragestellung der eigenen Untersuchung, Relevanz der gewählten Fragestellung, Bezug zur Praktikumsschule, ...)
- Darstellung des Forschungsstandes
- Beschreibung der eigenen Untersuchung (u. a. Stichprobe, gewählte Methode, eingesetzte Forschungsinstrumente, Untersuchungsdesigns mit Zeitplan, Durchführung der Untersuchung, ...)
- Auswertung, Interpretation und Diskussion von Ergebnissen und Methoden
- Reflexion des Studienprojektes unter dem Aspekt des Forschenden Lernens/der individuellen Professionalisierung
- Literaturverzeichnis
- Anhang (u. a. eingesetzte Instrumente wie Fragebögen oder Interviewleitfäden, Datenbasis, ...)

Im Rahmen des Begleitforschungsseminars erhalten Studierende Einblick in die Konzeption und Durchführung eines Begleitforschungsprojekts. Neben der inhaltlichen Vorbereitung erfolgt im Rahmen von Kleingruppen eine Begleitung der individuellen Forschungsarbeiten. Darüber werden im Modul „MM3 –

³ Zusatzvereinbarung zur „Rahmenkonzeption zur strukturellen und inhaltlichen Ausgestaltung des Praxissemesters im lehramtsbezogenen Masterstudiengang vom 14. April 2010“ (Rahmenkonzeption) (Oktober 2016), S. 3.



Berufspädagogische Projekt- und Forschungsarbeit' Unterstützungsangebote eröffnet, die u. a. auf folgende Kompetenzen /Standards zielen:

Kompetenzen/Standards	Themenfelder
Studienprojekt	
Studierende ...	Zentrale Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • können Verfahren, Methoden und Instrumente der empirischen Sozialforschung im Hinblick auf Eigenschaften und Anwendungsfelder einschätzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Verfahren, Methoden und Instrumente der empirischen Sozialforschung
<ul style="list-style-type: none"> • können Schritte der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Forschungsvorhaben beschreiben und für exemplarische Fragestellungen anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Ablauf von Forschungsprozessen
<ul style="list-style-type: none"> • können mit Forschungsergebnissen von Forschungsprojekten arbeiten, diese verstehen und ggf. eigenständig formulieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Interpretation von empirischen Forschungsergebnissen

b) Begleitforschungsseminar Bildungswissenschaften/Berufspädagogik (Lernort Universität)

Das wahlweise in den Bildungswissenschaften/der Berufspädagogik zu belegende Begleitforschungsseminar ist der zentrale Ort, das Studienprojekt zu thematisieren.

Das Seminar ist so angelegt, dass Studierende, die sich für ein bildungswissenschaftliches/berufspädagogisches Studienprojekt entschieden haben, über die Teilnahme und Mitarbeit im Begleitforschungsseminar das Projekt im Laufe des Praxissemesters systematisch entwickeln, durchführen und erfolgreich abschließen können. Hierzu werden z. B. die Themenbestimmung, Generierung der Fragestellung und der Forschungskonzeption über ein blogbasiertes Dokumentationssystem gestützt. Die eigenen Arbeiten können an verschiedenen Stellen eingebracht werden und es besteht die Möglichkeit, im Rahmen einer Studierendenkonferenz den Austausch mit Vertreter*innen von Berufskollegs, Seminar und Universität aufzunehmen. Das Begleitforschungsseminar dient mit der Planung, Durchführung und Auswertung dieser Projekte insbesondere der Entwicklung einer forschenden Grundhaltung gegenüber Lehren und Lernen in Berufskollegs.

Wünschenswert ist es, dass Studierende schon vor Beginn der ersten Sitzung des Begleitforschungsseminars beginnen, Forschungsfragen und Ideen für ihr Studienprojekt zu entwickeln, die dann im Begleitforschungsseminar aufgenommen, konkretisiert oder auch adaptiert und weiterentwickelt werden. Dabei können durch Beratungssituationen im Kreise der Studierenden offene Fragen zumindest einzelner Studierender auch in der Gruppe thematisiert werden.

Die Note des Praxissemesters wird im Begleitforschungsseminar auf der Basis des Studienprojektes vergeben.

Kompetenzen/Standards	Themenfelder im Begleitforschungsseminar
Studienprojekt	
Studierende können...	Zentrale Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • eine konkrete Forschungsfrage für ein Studienprojekt mit Bezug auf die schulische Praxis entwerfen und formulieren sowie deren Relevanz klären. • erziehungs- bzw. bildungswissenschaftliche/berufspädagogische Theorieansätze 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung in der Planung von Studienprojekten, z. B. zur Entwicklung von Forschungsfragen, zu relevanten theoretischen Ansätzen, zu geeigneten Forschungsverfahren und -methoden



<p>zur Bearbeitung der Forschungsfrage (z. B. zur Generierung von Hypothesen) auswerten.</p> <ul style="list-style-type: none"> mit Bezug auf ihre Forschungsfrage ein Untersuchungsdesign entwickeln und geeignete Verfahren, Methoden oder Instrumente auswählen. 	
<ul style="list-style-type: none"> die organisatorischen Anforderungen an die Durchführung eines Studienprojekts (z. B. zeitliche Planung, Abstimmung mit Lehrpersonen, Klärung rechtlicher Voraussetzungen, ...) erfolgreich bewältigen. das Studienprojekt entsprechend der Planung durchführen. 	<ul style="list-style-type: none"> Rahmenbedingungen zur Durchführung des Studienprojekts
<ul style="list-style-type: none"> die in Studienprojekten gewonnenen Erkenntnisse oder Daten mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden auswerten und interpretieren sowie in angemessener Form aufbereiten und dokumentieren. 	<ul style="list-style-type: none"> Hilfestellung bei der methodischen Auswertung (quantitativ, qualitativ) und Darstellung von Ergebnissen sowie zur Dokumentation der Studienprojekte
<ul style="list-style-type: none"> die Ergebnisse des Studienprojekts im Hinblick auf die Forschungsfrage unter theoretischen, methodischen und schulpraktischen Aspekten kritisch reflektieren. das Studienprojekt im Hinblick auf die Entwicklung eines forschenden Habitus und die eigene Professionalisierung kritisch reflektieren. 	<ul style="list-style-type: none"> Beiträge des Forschenden Lernens zur eigenen Professionalisierung Relevanz von Forschungsergebnissen für die pädagogische Praxis

3 Portfolio (bildungswissenschaftliche/berufspädagogische Anteile)

Das Portfolio dient zum einen dazu, den Prozess der Auseinandersetzung mit Wissens-elementen, Theorieansätzen, Praxisphänomenen und unterrichtlichen Situationen per Beleg zu *dokumentieren* und zum anderen die Erfahrungen und Ich-bezogenen Erkenntnisse nachhaltig zu *reflektieren*. Begleitinstrumente zur Reflexion im Rahmen der Portfolioarbeit werden beispielsweise über einen Students Navigator abgebildet, der systematisch für die berufspädagogische Begleitung und auch die Begleitforschung Dokumentations- und Reflektionsansätze anbietet. Die folgende Dokumentationsanlässe werden u. a. angeboten:

- Dokumentation: Mein Berufskolleg
- Kooperative Wissenslandkarte Berufskolleg
- Lebenswelt BK – Entwicklung einer individuellen Wissenslandkarte
- Digitale Transformation am Berufskolleg

Diese Dokumentationsanlässe deuten eine mögliche Ausrichtung an und können jeweils weiter differenziert werden.



4 Praxissemester in den Bildungswissenschaften/der Berufspädagogik im Überblick

Vorbereitungsseminar Bildungswissenschaft	Hospita- tionen	Unterricht unter Begleitung (Unterrichtsstunden)	Unterricht unter Begleitung (Unterrichtsstunden, Unterrichtsvorhaben 1)			Unterricht unter Begleitung (Unterrichtsstunden, Unterrichtsvorhaben 2)		
	Einführungsveranstaltung ZfsL Teil I		Einführungsveranstaltung ZfsL Teil II					
Ein- führung Bildungs- wissen- schaften			Unterrichtsanalyse	Einführung in Erziehungsprobleme		Einführung in Kollegiale Fallberatung		
			Begleitseminar 1. Fach					
			Begleitseminar 2. Fach					
			Begleitseminar Bildungswissenschaft					
			Begleitforschungsseminar Bildungswissenschaft (optional)					
Teilnahme am schulischen Leben Durchführung eines Studienprojekts (optional)								
1. Semester		2. Semester						

5 Fachspezifische Hinweise zur Organisation

In den Bildungswissenschaften/der Berufspädagogik sind keine weiteren fachspezifischen organisatorischen Hinweise zu beachten.

6 Ansprechpartner*innen des Fachverbands Bildungswissenschaften/Berufspädagogik

Die bildungswissenschaftlichen Fragestellungen werden vor dem Hintergrund der besonderen Herausforderungen der Bildungsarbeit und des Lehrens an Berufskollegs in den Fachver mit aufgenommen und für die Bildungswissenschaften weiter spezifiziert.

Name	Institution
Heisler, Prof. Dr. Dietmar	Universität Paderborn
Kremer, Prof. Dr. H.-Hugo	Universität Paderborn